

Inhalt

Vorwort & Dank: Leftovers | 11

Einleitung | 19

Das traumatisierte Subjekt: Geschlecht – Körper – Soziale Praxis.

Eine gendertheoretische Begründung der *Soma Studies*

Theoretische Bezüge und Vorgehen | 21

Gliederung der Arbeit | 39

**1. Identitätspflege als Bastion der Moderne:
von Identitäten und Geschlechteridentitäten und
deren Bindung an Körper** | 43

1.1 *Es denkt* – die Dezentrierung des Subjekts bei Friedrich
Nietzsche und Judith Butler als kritischer Ausgangspunkt | 48

1.2 Identität muss entwickelt werden: Auszüge aus aktuellen
psychotherapeutischen Diskursen | 51

1.2.1 Identität – zur Genealogie eines „unordentlichen Gefühls“ | 54

1.2.2 Identität haben nur die Götter. Identität als kontrafaktische
Unterstellung bei Gernot Böhme | 56

1.2.3 Identität als Fremd- und Selbstobjektivierung bei George H. Mead | 58

1.2.4 Identitäten: (Reaktion auf) Verletzungen | 60

1.3 Identität macht Subjekt – Identität als *Dispositiv* (Foucault) | 64

1.3.1 *It's all about Sex*: Die Produktion des Begehrens | 67

1.3.2 Das wahre Geschlecht: Identität im Sexuellen suchen | 69

Exkurs: Die Natur, die Dinge als Projektionsfläche für
Lieblingswahrheiten bei Nietzsche | 73

1.4 Organontologie: Genitalität psychisch entwickeln (Freud) | 75

1.5 *Traumatische Redundanzen*: Willkürliches *Gendering*
ganzer Körper im Nervendiskurs, Kontingenz des
Zwei-Geschlecht-Modells und weibliche Sonderkörper | 80

- 1.6 Kritische Stimmen aus der Psychotherapie:
Patient_innen leiden unter binären Geschlechtervorstellungen | 86
- 1.7 Zusammenschau | 87

2. Diskursive Körper, Geschlechterontologien und traumatisierte, sich selbst entfremdete Subjekte bei Judith Butler | 89

- 2.1 Die Perhorreszierung des cartesianischen *Cogito* | 91
 - 2.1.1 Kritik am vorsozialen weiblichen Subjekt | 93
 - 2.1.2 Konstituierungslogiken I: Butlers Aristoteles-Lesart | 94
- 2.2 Die Seele als Dispositiv I (Foucault) oder
die Metaphysik des Psychischen bei Butler | 97
 - 2.2.1 Geschlecht als iterierbarer performativer Sprechakt | 100
 - 2.2.2 Der Import von Lacans symbolischer Ordnung bei Butler | 104
- 2.3 Erzwungene Identitäten – traumatisierte Subjekte:
Die psychische Gewalt der Konstituierung des Außen | 108
 - 2.3.1 *Psyche der Macht*: Weiblichkeit und Männlichkeit
als *Spuren* unbetrauerter und unbetrauerbarer Liebe | 111
 - 2.3.2 Konstituierungen II: Von realen Seelen (Butler)
und utopischen Körpern (Wittig) | 115
 - 2.3.3 Die Seele als Dispositiv II oder:
Uneigenständige Körper: *How is resistance possible?* | 118
 - 2.3.4 Von körperlosen Seelenkörpern bei Butler und
materiellen *Durchgangspunkten* bei Foucault | 125
- 2.4 *Zerrissene Körper*: Geschlecht zwischen Einschreibung und
Widerständigkeit: abschließende Fragen und vorläufige
Ausblicke zum utopischen Körper | 129

3. Nietzsche turn: Die Einschreibungen von sozialen Ordnungen in die Kräfte des Körpers | 133

- 3.1 Der genealogische Leib: Herkunft versus Ursprung | 139
- 3.2 Die Vielheit des Subjekts: von Kräften und
Intensitäten und deren sprachlicher Durchdringung | 141
 - 3.2.1 Herrschaft als sprachlich-gewaltsame
Vereinheitlichung der Kräfte des Leibes | 144
 - 3.2.2 Subjektivierung als Einschreibung von
Macht (über die Interpretation von Nervenimpulsen) | 146
 - 3.2.3 Selbstunterwerfung als Kontrapunkt
zu den Impulsen des Leibes | 147
- 3.3 Konkretionen: Macht bringt Leiber hervor,
indem sie sich in die Physis einschreibt | 150
 - 3.3.1 Die Interpretation des offenen
Systems Körper als Form von Herrschaft | 153

- 3.3.2 Alle Macht den Nerven (und Macht geht auf die Nerven) | 155
- 3.4 In der Strafkolonie: Die traumatische Erkenntnis des Leibes | 160
- 3.5 *Mnemotechnik*: Subjektivierung als Körper(schmerz)-gedächtnisbildung: sich selbst gleichen | 163
- 3.6 *Materialist turn*, *Nietzsche turn* und somatische Einbrüche: Plädoyer für *Soma Studies I* | 168

4. Das traumatisierte Subjekt | 175

- 4.1 Nietzsches Kritik der leiblichen Einheit als Trauma | 178
- 4.2 „Nietzsche is just so much into life“ – Identität als Antipode des Lebens | 180
- 4.3 Nietzsche, Freud und der Neuro-Diskurs: Nervliche Plastizitäten und das traumatisch-formierende Eindringen in das Subjekt | 184
- 4.4 Der Rekurs auf Trauma | 187
- 4.5 Trauma und somatische Dimension | 190
- 4.5.1 Nietzsches Materialismus: Trauma als Schnittpunkt von Ereignis und Körper | 194
- 4.5.2 Die Dynamik des Traumas: Erinnerungsspuren | 196
- 4.6 Soma und Liminalität | 200
- 4.6.1 Überforderte Nerven: ‚Dissoziationen‘: Von *flight fight freeze* und impliziten Gedächtnissen | 202
- 4.6.2 Von autonomen Nervensystem, (Ent-)Ladungen und anderen Ungeheuern | 206
- 4.6.3 Immobilität und Dissoziation | 210
- 4.7 Somatische Dimensionen | 211
- 4.8 Traumatische *Archive des Leibes* | 213
- 4.9 Short Summary: „Ich“: *traumatic body memory* und: die Gewalt normativer Traumadiskurse | 215

5. Somatic turn: Geschlecht als Erinnerungstechnik denken | 219

- 5.1 *Memorizing femininity*: Inkorporierungsgestalten | 222
- 5.1.1 Trauma subjektiviert | 222
- 5.1.2 *The Unmaking of things and self*: Traumatische Subjektivierung als Schwächung leiblichen Potenzials | 223
- 5.2 Sexualisierte Gewalt und Folter als *mnemotechnische* Identitätsgewalt | 226
- 5.2.1 Der objektivierte, der besetzte Körper | 227
- 5.2.2 Wer erstarrt? *Violation Embodiment* als sexistische Subjektivierung | 230
- 5.2.3 Der angespannte Körper als Politikum | 231
- 5.2.4 Vergewaltigung als performative *Mnemotechnik* | 233

- 5.3 *Doing femininity*: Die Machtverhältnisse gehen als *perzeptive Synonyme* in das Innere der Körper über | 235
- 5.4 Kopplungsdynamiken I: Die Zusammensetzung der Erfahrung und der leibliche Originaltext | 237
 - 5.4.1 SIBAM (Levine) und die Rigidisierung des Erlebens | 240
 - 5.4.2 Kopplungsdynamiken II – im Konzept des *Somatic Experiencing*[®] oder die Ontologie des Möglichen | 243
 - 5.4.3 Kopplungsdynamiken III – traumatische Subjektivierung: Nietzsche und Levine im Gespräch | 246
- 5.5 *Gender* als Trauma I | 250
 - 5.5.1 Wer gilt als traumatisiertes Subjekt? Kritik der gängigen Traumadefinition | 251
 - 5.5.2 *Insidious trauma* | 254
 - 5.5.3 Identität *Geschlecht* als Trauma | 255
 - 5.5.4 *Gender* als Trauma II (bei Butler) und blasse somatische Dimensionen | 260
 - 5.5.5 Trauma am Ursprung von Subjektivierung | 264
- 5.6 *Der Fall des Traumas*: sprichwörtlich traktierte Körper | 267
- 5.7 Verletzender Sprechakt *Geschlecht* – Inkorporierungsgestalt *Geschlecht* | 271
- 5.8 Zwischenfazit: Geschlecht als Erinnerungstechnik denken | 274

Widerständigkeiten: Vorbemerkungen zu Kapitel 6, 7 und 8 | 281

6. Widerständigkeit als Praxis des Vergessens und Körperwerdens: leibphilosophische und neurowissenschaftliche Perspektiven | 287

- 6.1 Widerständigkeiten als Zurückweisen von Identitäten | 289
 - 6.1.1 Somatische Widerständigkeit und *Soma Studies* | 291
 - 6.1.2 Erneuerungen: *Doing Physiology – Interpretation of Physiology* | 292
 - 6.1.3 Der unidentische Leib | 295
 - 6.1.4 Der vergessliche Leib | 296
 - 6.1.5 Der vielperspektivische Leib | 297
- 6.2 Ungewisse Räume: Wandern | 298
- 6.3 Somatische Dimension und Selbsttechnik(-en) | 301
- 6.4 Vibrierende Körper in Ruhe | 303
- 6.5 Leibliches Vergessen und Erneuerung(-en) im *Somatic Experiencing*[®] | 305
 - 6.5.1 Die Neuverhandlung des Subjekts: Nietzsche und Levine an einem Tisch II | 308
 - 6.5.2 Vom Unterschied zwischen Affekten und Empfindungen und dem Aufspüren einer dritten Dimension | 308

- 6.5.3 Emotionen und Macht: volatile Körperkonfigurationen | 311
- 6.6 Organloser Körper (Deleuze/Guattari) | 313
 - 6.6.1 De- und Reterritorialisierung | 314
 - 6.6.2 Werden und Gedächtnis | 315
 - 6.6.3 (Tier-)Werden | 316
- 6.7 Zusammenfassung | 316

7. **Resisting Bodies I:**

Körper(-Erfahrung) als Widerständigkeit am Beispiel von *Somatic Experiencing*[®] | 319

- 7.1 Unbehagen (und Irritation) | 321
- 7.2 Falldiskussionen | 323
 - 7.2.1 Lena: „A leap into a new meaning“, oder:
These legs are made for walking ... | 324
 - 7.2.2 Hannah: Bauch *werden* | 333
 - 7.2.3 Luise: Die Vorurteilslosigkeit des Leibes: Becken *werden* | 340
 - 7.2.4 Said: Arm *werden*: mit dem Foucault-Blick in die Therapie | 345
 - 7.2.5 Agnes: „Ich nehme den Wischmopp oder Sie machen es selbst“:
Subjektivierung „weibliche Patientin“ zurückweisen | 351
- 7.3 Traumatische Dimensionen, Unbehagen, Widerständigkeit:
Zusammenfassung der Fallbeispiele | 355
- 7.4 Schlussbemerkung | 357

8. **Resisting Bodies II:**

Neuer Tanz und Contact Improvisation als widerständige Praxis: Versuch eines autoethnografischen Zugangs zu Tanzerfahrung | 361

- 8.1 Forschungsstand und methodisches Vorgehen | 365
- 8.2 Initialzündung: Warum *Neuer Tanz* als widerständige Praxis? | 369
- 8.3 Postmoderner Tanz: Emergenz durch Non-Symbolismus | 371
- 8.4 Körperarbeit und *Neuer Tanz* | 374
 - 8.4.1 *Doing physiology* und *proprioceptive knowledge*:
die Distanzierung von emotional-semantischen Inhalten
in der Praxis des physischen Dialogs nach Daniel Lepkoff | 374
 - 8.4.2 *Nicht den ersten Impuls nehmen*: schwebende Zustände
in der improvisatorischen Praxis | 380
 - 8.4.3 An den ‚falschen‘ Ort gehen:
konventionelle proxemische Muster durchbrechen | 383
- 8.5 amöben: Geschlechtliche Ent-Subjektivierung
in der *Contact Improvisation* | 387
- 8.6 Knirschen: Responsive Körper
in der *Contact Improvisation* und Trauma | 394

- 8.7 Schlussbemerkung: Körpererleben und
Körperprozesse als politische(r) Akt(e) | 397
- 8.8 Resümee: *Resisting Bodies I* und *Resisting Bodies II* | 401

**Schlussbemerkung: traumatisierte Subjekte –
somatische Dimensionen** | 403

Literatur und andere Quellen | 409